

„Meinen Sie, dass die Maßnahmen dazu beitragen, dass der verkehrsberuhigte Bereich besser wahrgenommen wird?“

Basis=alle, n=212

Gesamt



Wohnort



Anwohner: in der Blumenstraße (n=120)



Anwohner: in verkehrsberuhigte Weststadt (n=74)



Weder noch (n=16)



Angaben in Prozent, rundungsbedingte Summenabweichungen auf 100% sind möglich



Pilotprojekt Blumenstraße: Befragungsergebnisse

„Und meinen Sie, dass diese Maßnahmen dazu beitragen, dass sich die Aufenthaltsqualität mittel- bis langfristig verbessert?“

Basis=alle, n=212

Gesamt



Befragungsart

Online (n=179)



Papierfragebögen (n=33)



Angaben in Prozent, rundungsbedingte Summenabweichungen auf 100% sind möglich



Pilotprojekt Blumenstraße: Befragungsergebnisse

„Und meinen Sie, dass diese Maßnahmen dazu beitragen, dass sich die Aufenthaltsqualität mittel- bis langfristig verbessert?“

Basis=alle, n=212

Gesamt



Wohnort



Anwohner:in der Blumenstraße (n=120)



Anwohner:in verkehrsberuhigte Weststadt (n=74)



Weder noch (n=16)



Angaben in Prozent, rundungsbedingte Summenabweichungen auf 100% sind möglich



Pilotprojekt Blumenstraße: Befragungsergebnisse

Kommentare zur Auswertung:

Zu Folie 5:

In den online ausgefüllten Fragebögen werden die Maßnahmen deutlich besser bewertet, als in den Papierfragebögen. Die Vermutung liegt nahe, dass diejenigen Personen, die es vorzogen die Fragebögen in Papierform auszufüllen zu einer bestimmten Bevölkerungsgruppe gehören, die die Maßnahmen schlechter bewertet, als der Durchschnitt.

Es ist möglich, dass diese Bevölkerungsgruppe eher aus älteren Menschen besteht, für die die Nutzung des Internets mit höheren Hürden verbunden ist.

Dies kann jedoch nur als Vermutung geäußert werden, ein empirischer Beweis für diesen Umstand liegt nicht vor und kann wegen fehlender persönlicher Daten aus den vorliegenden Daten auch nicht gewonnen werden.

Zu Folie 6:

Innerhalb der Weststadt werden die Maßnahmen insgesamt deutlich schlechter bewertet als außerhalb.

Wo liegen hierfür die Gründe? Gibt es eine deutliche Differenz zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen hinsichtlich der Zufriedenheit mit Ihrem Stadtteil und wenn ja warum?



Zu Folie 7:

Alle Einzelmaßnahmen bekommen im Durchschnitt aller Herkunftsbereiche für sich mehr als 40% Zustimmung:

1. Mehr Fahrradabstellanlagen (50%), 2. Verlagerung von Parkraum auf die Straße (46%),
3. Mehr Platz für Sharing (45%), 4. Parklets ersetzen Parkraum (41%)

Zu Folie 8:

Die Differenzen in der Zustimmung zu den Einzelmaßnahmen zwischen Papierfragebögen und Online-Fragebögen verhalten sich wie folgt:

1. Parklets ersetzen Parkraum (19%), 2. Mehr Platz für Sharing (18 %),
 3. Mehr Fahrradabstellanlagen (13 %), 4. Verlagerung von Parkraum auf die Straße (7 %)
- Für alle Maßnahmen wird jeweils die höhere Zustimmung in den Online-Fragebögen ausgedrückt.

Zu Folie 9:

Die Differenzen in der Zustimmung zwischen Teilnehmenden aus der Blumenstraße und Teilnehmenden aus der Weststadt sind eher gering.

1. Mehr Fahrradabstellanlagen (9 %), 2. Parklets ersetzen Parkraum (6%),
3. Mehr Platz für Sharing (1 %), 4. Verlagerung von Parkraum auf die Straße (0 %)



Zu Folie 10:

Es überrascht, dass die Teilnehmenden, die Papierfragebögen ausgefüllt haben, zu einem höheren Prozentsatz der Meinung sind, dass der Verkehrsberuhigte Bereich nun besser wahrgenommen wird als vor der Einführung der Maßnahmen, was aber die Zustimmung zu den Maßnahmen offensichtlich nicht erhöht. Man könnte das so interpretieren, dass die Erhöhung der Wahrnehmbarkeit des Verkehrsberuhigten Bereiches in dieser Gruppe zwar erkannt, aber nicht positiv bewertet wird.

Zu Folie 11:

Ähnlich aber weniger deutlich findet man diese Relation auch bei den Anwohnern der Blumenstraße und der Weststadt. Unter den Teilnehmenden aus anderen Stadtteilen kehrt sich diese Relation um. Sie sind zu einem hohen Prozentsatz der Meinung, dass sich die Wahrnehmbarkeit der VB mit der Einführung der Maßnahmen verbessert, und Sie bewerten dies auch positiv.

Zu Folie 12:

Noch deutlicher wird die Diskrepanz bei der Frage nach der Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Im Vergleich mit den online ausgefüllten Fragebögen geht aus den Papierfragebögen zwar eine bessere Wahrnehmbarkeit des Verkehrsberuhigten Bereiches hervor, dies geht aber nicht einher mit der Meinung, dass sich dadurch auch die Aufenthaltsqualität verbessert.



Pilotprojekt Blumenstraße: Befragungsergebnisse

Kommentare zur Auswertung:

Zu Folie 13: *Außerhalb der Weststadt bietet sich hinsichtlich der Meinung zur Aufenthaltsqualität wiederum ein umgekehrtes Bild. Die meisten der Teilnehmenden aus anderen Stadtteilen ist sowohl der Meinung, dass sich die Wahrnehmbarkeit verbessert, als auch, dass sich dadurch die Aufenthaltsqualität verbessert.*

Insgesamt wird zwar wahrgenommen, dass Contra-Antworten bei nahezu allen Fragen in der Mehrheit sind, es ist aber gut möglich, dass hier die Opposition überrepräsentiert ist. Mögliche Gründe: Uhrzeit, stärkeres Interesse die Meinung zu äußern, etc.

Die Besetzung der Diskussion beim Eröffnungsereignis des Verkehrsversuchs deutet auf ein Ungleichgewicht hin. Interviewer deuten an, dass bei den physischen Befragungen auf der Blumenstraße von jungen Menschen eher positive Antworten kamen und von Älteren eher negative. Gerade anhand der Ergebnisse der Papierfragebögen, von denen angenommen wird, dass sie eher von Älteren Teilnehmenden ausgefüllt wurden, erhärtet sich dieser Verdacht noch einmal, da hier die Ergebnisse noch deutlich negativer sind, als bei den online ausgefüllten Fragebögen.

Aufgrund der uneindeutigen Ergebnisse wird die Durchführung einer Haushaltsbefragung empfohlen, die über die Meinung zum Verkehrsversuch hinaus, genauere Informationen über das generelle Verkehrsverhalten der Befragten generieren kann als die durchgeführte Online-Befragung.

Vielen Dank | Thank you | Merci



team red Deutschland GmbH
Almstadtstr. 7, 10119 Berlin, Germany

Tel +49 30.138 986-35
Fax +49 30.138 986-36

info@team-red.net
www.team-red.net